

Die advd-Falldokumentation: Handreichung und Kategoriensystem

1.	Einleitung	2
2.	Allgemeine Hinweise zur Erfassung	4
3.	Informationen zum Fall	6
4.	Fallvignette	7
5.	Machtverhältnisse	8
6.	Lebensbereiche	14
7.	Diskriminierungsverantwortliche	16
8.	Formen der Diskriminierung	17
9.	Interventionen	18
10.	Fallausgang	19
	Anhang: Die advd-Falldokumentation: Kategoriensystem	20

Herausgeber:

Antidiskriminierungsverband Deutschland e.V. | advd

Geschäftsstelle

Lychener Str. 76

10437 Berlin



Lizenziert unter Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA 4.0

Erarbeitet von der AG Dokumentation des advd.

Koordination: Dr. Bartek Pytlas

digitalisierung@antidiskriminierung.org

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

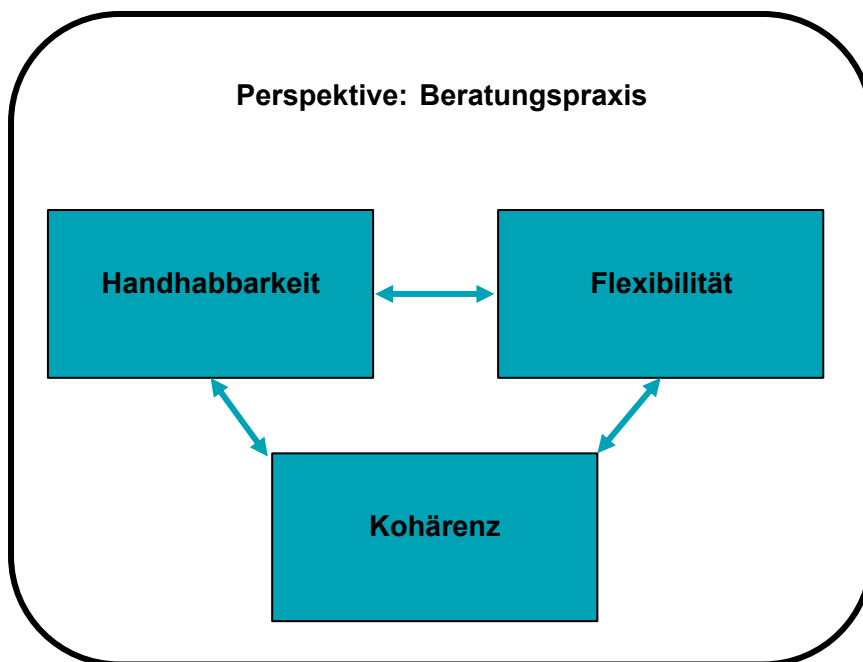
Stand: Dezember 2024

1. Einleitung

Die Falldokumentation des Antidiskriminierungsverbands Deutschland e.V. (advd) wurde mit Fokus auf die Beratungspraxis in der Antidiskriminierungsarbeit entwickelt und dient der Dokumentation von Diskriminierungs- und Beratungsfällen. Die Handreichung und das Kategoriensystem sind Teil der allgemeinen advd-Dokumentationsstandards, die 2023 von der AG Dokumentation des advd überarbeitet wurden.

Das Konzept für allgemeine advd-Dokumentationsstandards zielt darauf ab, die **Nützlichkeit** der advd-Falldokumentation für die praktische Antidiskriminierungsarbeit zu erhöhen. Eine einheitliche Dokumentation ist ein integraler Bestandteil der Antidiskriminierungsberatungsprozesse. Das Konzept wird entsprechend vom übergreifenden Grundsatz der Orientierung an die Praxis der advd-Antidiskriminierungsberatung geleitet. Mit anderen Worten: die Dokumentation dient primär der Beratung und der Antidiskriminierungsarbeit, nicht umgekehrt.

Abbildung 1: Allgemeine advd-Dokumentationsstandards: die Grundprinzipien.



Die Falldokumentation basiert auf drei Prinzipien: Handhabbarkeit, Flexibilität und Kohärenz (Abb. 1). Um die **Handhabbarkeit** der Falldokumentation zu gewährleisten, wurde das Kategoriensystem deutlich verschlankt ausgestaltet. Zur Erhöhung der **Flexibilität** wurden Lösungen umgesetzt, die einen praxisnahen Einsatz der Falldokumentation für unterschiedliche Bedarfe sowie Fallkonstellationen ermöglichen und zugleich einen standardisierten Charakter der Falldokumentation wahren (unter anderem Unterscheidung von Pflicht- und optionalen Feldern; grundsätzliche Möglichkeit von Mehrfachantworten; durch Einführung von allgemeineren Antwortmöglichkeiten; und durch die Nutzung von offenen Nicht-Pflichtfeldern). Um die **Kohärenz** der Falldokumentation zu gewährleisten, wurden zahlreiche Kategorien aktualisiert, neu sortiert und klar voneinander abgegrenzt. Die Handreichung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Gewährleistung einer möglichst einheitlichen

Dokumentation – ohne aber die Flexibilität und Handhabbarkeit der Falldokumentation aus den Augen zu verlieren.

Die Handreichung dient als Ausfüllhilfe und Kodierbuch für das advd-Kategoriensystem. Ziel des Leitfadens ist es, die tägliche Arbeit mit der advd-Falldokumentation zu erleichtern. Zum einen gibt die Handreichung praktische Hinweise zum Dokumentationsprozess (ab wann dokumentiere ich einen Fall? wann lege ich einen separaten Fall an? etc.). Zum anderen bieten die Hinweise Unterstützung bei praktischen Erfassungsfragen wie Umgang mit Intersektionen, Eintragungsmöglichkeiten in offenen Textfeldern, Ausfüllhinweise für unterschiedliche Fallkonstellationen, etc.

Für eine einheitliche Dokumentation ist es von zentraler Bedeutung, dass sich die Erfassung so weit wie möglich an den Empfehlungen in dieser Handreichung orientiert. Gleichzeitig sind die Empfehlungen in der Handreichung weniger als starre Regeln, und vielmehr als Hinweise für die praktische Arbeit mit dem gemeinsamen Kategoriensystem zu verstehen. Die Fall- und Beratungskontexte sind oft so unterschiedlich, dass die Handreichung genügend Spielraum für fachliche Praxen und Expertisen der Beratungsstellen berücksichtigen will. Auch deshalb ist es das Ziel, die Handreichung auf der Grundlage der praktischen Arbeit der Beratungsstellen mit der Falldokumentation fortlaufend zu aktualisieren.

Die erarbeiteten Empfehlungen und das Kategoriensystem sind Teil der allgemeinen advd-Dokumentationsstandards, die 2023 von der AG Dokumentation des advd erarbeitet wurden. Aufgabe der AG Dokumentation ist es, die offenen Fragestellungen um die gemeinsame advd Dokumentation mit Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen zu erörtern. Die AG Dokumentation startete im April 2023 unter der Leitung von Bartek Pytlas (advd-Geschäftsstelle). An der Erarbeitung der Falldokumentation im Rahmen der AG Dokumentation nahmen teil: Gregor Gondecki (ADB Sachsen); Regina Hermanns (Planerladen Dortmund); Levin Husen (Mosaik Deutschland); Aretta Mbaruk (ADA – Antidiskriminierung in der Arbeitswelt Bremen); Zeynep Özdemir (ADB Köln/ Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.). Für diese Arbeit und Engagement gilt allen Vertreter*innen der advd-Beratungsstellen in der AG unser besonderer Dank.

2. Allgemeine Hinweise zur Erfassung

Wann dokumentiere ich einen Fall?

Die Dokumentation bietet die Möglichkeit, sowohl Diskriminierungsfälle mit relevanter beraterischer Tätigkeit (Beratungsfälle) als auch einfache Meldungen (ohne beraterische Tätigkeit, z.B. Meldungen über Online-Formulare) zu dokumentieren. Konkretere Richtlinien zur Handhabung sollten beratungsstellenintern abgestimmt werden.

Mithilfe der Falldokumentation können Fälle dokumentiert werden unabhängig davon, ob der Fall von der*dem Berater*in als Diskriminierungsfall eingestuft wird, oder nicht. Wurde eine Beratungsanfrage nach den advd-Beratungsstandards als „keine Diskriminierung“ eingestuft, sollten alle diskriminierungsrelevanten Abschnitte der Falldokumentation (Machtverhältnisse, Lebensbereich, Form der Diskriminierung, Diskriminierungsverantwortliche) **nicht** ausgefüllt werden. Weitere Abschnitte der Falldokumentation (Interventionen, Fallausgang) können in einschlägigen Fällen optional ausgefüllt werden.

Aus welcher Perspektive dokumentiere ich Fälle von Diskriminierung?

Weiterführende Informationen befinden sich im Abschnitt Machtverhältnisse.

Die advd-Falldokumentation erfasst **nicht Personen** (nicht ihre sozio-demographischen Merkmale an sich), **sondern Diskriminierungen** (Machtverhältnisse sowie tatsächliche/und oder zugeschriebene Diskriminierungsmerkmale entlang deren die Diskriminierungen erfolgen).

Wichtig ist auch die Klarheit über die **Perspektivität** der Dokumentation von Beratungsprozessen wichtig. Insbesondere im Bereich „Machtverhältnisse“ stehen die Erfahrungen der Ratsuchenden im Vordergrund. Diese Perspektive kann im Laufe des Austausches mit den Ratsuchenden durch die Berater*innen fachlich konkretisiert und/oder ergänzt werden. Im advd-System sollten Machtverhältnisse daher als **Zusammenführung** der im Beratungsprozess erarbeiteten Erkenntnisse (Betroffenenperspektive, fallrelevante fachliche Ergänzung/Konkretisierung der Berater*innen, etc.) dokumentiert werden. Die Erfassung sollte daher differenziert je nach Diskriminierungserfahrung erfolgen.

Intersektionalität

Bei der Dokumentation sind auch Überkreuzungen von mehreren Machtverhältnissen zu berücksichtigen. Mehrfachdiskriminierung / Intersektionalität wird durch die Auswahl mehrerer Felder erfasst (bspw. Rassismus und Sexismus). Hinweise zur Auswahl von Kategorien bei sich teilweise ergänzenden Feldern - bspw. bei Überschneidungen von antimuslimischem Rassismus und Religionsdiskriminierung - finden sich weiter unten in der Handreichung zu den jeweiligen Feldern. Nähere Angaben zu dem genauen Charakter der Überkreuzungen können bei Bedarf durch eine Beschreibung in der Fallvignette dokumentiert werden.

Was sind Pflicht- und optionale Felder?

Die Pflichtfelder sind in den meisten Fällen auf den ersten zwei Antwortebenen verankert. Sie bilden somit die „Standardversion“ der Dokumentation, die von allen Nutzer*innen erfasst wird und die Grundlage für spätere stellenübergreifende Berichte bildet. Die Nicht-Pflichtfelder ermöglichen eine optionale und flexible Erweiterung der Falldokumentation um spezifische bedarfs- und kontextgerechte Informationen. Die „optionale Version“ besteht zum einen aus verschlankten

Detailfeldern der bisherigen Falldokumentation. Zum anderen enthält sie offene Konkretisierungsfelder, die nach Bedarf ausgefüllt werden können.

Die Rolle von fallrelevanten Informationen und Umgang mit allgemeineren Angaben.

Dokumentation ist kein Selbstzweck: insbesondere optionale Informationen sind in erster Linie dann zu erfassen, wenn sie für den Fall relevant sind. Zusätzliche Kontextinformationen können auch für die Arbeitspraxis relevant sind. Allerdings sollte bei der Dokumentation des Falls stets die Sensibilität der Beratungssituation berücksichtigt werden.

Dies ist wichtig, wenn bestimmte Informationen auch am Ende des Beratungsprozesses nicht verfügbar sind. Dies kann der Fall sein, wenn die Beratung nach einem einmaligen (telefonischen) Gespräch beendet ist, in dem die Diskriminierungserfahrung von der ratsuchenden Person nicht im Detail definiert wurde und eine fachliche Spezifizierung nicht mehr möglich ist. Ein weiteres Szenario sind Fälle von ableistischer Diskriminierung, in denen detaillierte Angaben (z.B. zu medizinischen Diagnosen) für den Auftrag bzw. Interventionen nicht immer relevant sind.

Die aktuelle Falldokumentation ermöglicht es daher, Fälle je nach Kontext, Diskriminierungserfahrung und Beratungsrelevanz detaillierter (durch optionale offene Angaben) oder allgemeiner – z.B. durch die Nutzung von **Allgemeinantwortoptionen** („Ableismus allgemein“) - zu erfassen. Dies erleichtert die Erfassung, wenn im Beratungsverlauf keine Informationen zur Konkretisierung der Diskriminierung vorliegen. Gleichzeitig werden Zuschreibungen minimiert, insbesondere in Bezug auf Informationen, die für den Beratungsfall weniger relevant sind.

Wer dokumentiert den Fall bei einem Verweis / Co-Beratung?

Bei einem Verweis an advd-externe Stellen (wenn die Beratung in der eigenen Beratungsstelle nicht fortgesetzt wird), sollte der Diskriminierungsfall von der verweisenden Stelle bis zum Zeitpunkt des Verweises dokumentiert werden. Bei einem Verweis mit Fortsetzung der Beratung (Co-Beratung) oder bei einem Verweis an eine weitere advd-Stelle sollte jeweils abgeklärt werden, wer den Diskriminierungsfall in der Digitalen Akte dokumentiert. Wichtig ist, dass der Fall am Ende in der Digitalen Akte erfasst wird.

Wann soll der Fall als abgeschlossen dokumentiert werden?

Dies lässt sich durch feste (insbesondere zeitliche) Vorgaben nicht festlegen und muss fallspezifisch entschieden werden. Es kann auch vorkommen, dass nach längerer Kontaktpause der Fall wieder aufgenommen wird. Es ist also grundsätzlich möglich, einen abgeschlossenen Fall wieder zu „aktivieren“.

Es empfiehlt sich, beratungsstellenintern häufigste Szenarien und Orientierungskriterien für eine Dokumentation des Fallstatus als „abgeschlossen“ festzulegen. Ebenso wird empfohlen, die Aktualität des Fallstatus in der Falldokumentation **regelmäßig zu überprüfen**. Dies ist auch für Auswertungszwecke (z.B. Jahresberichte) von zentraler Bedeutung.

3. Informationen zum Fall

Allgemein

Informationen zum Fall enthalten Angaben, die sowohl für die statistische Auswertung (Stichproben-Filter) als auch für die interne Arbeit mit der Falldokumentation (z.B. Suche innerhalb der Beratungsfälle) von zentraler Bedeutung sind.

Erfassungshilfe

Wer meldet den Fall / Wer wird beraten?

Je nach Arbeitsweise der Beratungsstelle kann es sein, dass die Person, die den Fall bei der Beratungsstelle einbringt, nicht selbst beraten wird. Daher ist hier bei Bedarf differenziert vorzugehen.

Einfache Meldungen, d.h. Meldungen, bei denen keine beraterische Tätigkeit stattgefunden hat, können wie folgt erfasst werden: „Wer wird beraten“ -> „Niemand, da einfache Meldung“. Wenn es unklar ist, ob die Meldung von der betroffenen Person selbst kommt (z.B. da das Meldeformular keine entsprechende Option enthält), kann unter „Wer meldet den Fall“ dokumentiert werden „Andere Person“ -> „Unbekannt“, bzw. „Unbekannt über Formular“. Wenn keine betroffenen Personen beraten wurden, kann bei der einschlägigen Frage die Zahl „0“ eingetragen werden.

Wie viele Fälle von Diskriminierung wurden im Rahmen eines Beratungsfalls bearbeitet?

Im Rahmen eines Beratungsfalls können mehrere Diskriminierungsfälle vorkommen.

Die Anzahl der zusammenhängenden Diskriminierungsfälle innerhalb eines Beratungsfalls kann erfasst werden basierend auf Grundlage von aufeinander folgenden Diskriminierungsmomenten. Als Orientierungshilfe können hier u.a. unterschiedliche Verantwortlichen-Typen herangezogen werden. Beispielsweise: die betroffene Person wird durch ihren Nachbar diskriminiert, daraufhin durch die Hausmeisterin, und anschließend durch Mitarbeitende der Hausverwaltung. Dies ergibt drei zusammenhängende Diskriminierungsfälle innerhalb eines Beratungsfalls. Je nach Fallspezifika kann die fachliche Einschätzung selbstverständlich auch auf anderem Wege und entlang anderer Orientierungskriterien erfolgen.

Wenn die Diskriminierungsfälle miteinander nicht zusammenhängen, sollte ein neuer Datensatz angelegt werden und der Fall separat dokumentiert.

Zentrale Ziele der ratsuchenden Person

Erfasst werden sollten die zentralen Ziele der ratsuchenden Person. „Meldung“ sollte gewählt werden, wenn die Betroffenen dieses Ziel explizit benennen, oder wenn keine anderen Ziele identifizierbar sind. Offene Konkretisierungen von aktivem Handeln der Berater*innen können Antworten wie „Beseitigung der diskriminierenden Praxis“, „Öffentlichkeitsarbeit“, etc., beinhalten. Es ist empfehlenswert, beratungsstellenintern einheitliche Konkretisierungskategorien abzustimmen.

Zusätzliche Informationen zu Ratsuchenden für Geldgeber*innen

Dieses Feld sollte **nur** von Beratungsstellen ausgefüllt werden, die die genannten zusätzlichen Informationen für die Berichterstattung an die Geldgeber*innen benötigen.

4. Fallvignette

- Optionales Feld -

In der Fallvignette können die wichtigsten Informationen zu dem Fall kurz zusammen gefasst werden.

Dabei sollte die Anonymisierung von Daten zu allen Personen beachtet werden!

In der Fallvignette können darüber hinaus alle fallspezifischen Informationen und Kommentare festgehalten werden, die für die qualitative Kontextualisierung und Auswertung der erfassten Angaben relevant sind.

In der Fallvignette können auch alle zusätzlichen Informationen dokumentiert werden, die im Fragenkatalog nicht erfasst werden können.

5. Machtverhältnisse

Allgemein

Der Grund für Diskriminierung liegt in historisch gewachsenen gesellschaftlichen **Machtverhältnissen** (bspw. Ableismus, Rassismus, Sexismus) (advd AD-Beratung Praxis). Durch diese Ungleichheitsstrukturen werden Diskriminierungen an vielfache (zugeschriebene) Diskriminierungsmerkmale (bspw. Herkunft, Geschlecht, Religion, Lebensalter, Sprache) angeknüpft. Das Dokumentationssystem erfasst Diskriminierungsfälle entlang dieser Machtphänomene, die oft in Kombination miteinander wirken.

Die Ursache für Diskriminierung liegt also nicht in sozio-demographischen „Merkmalen“ der von Diskriminierung betroffenen Personen. Daher ist es erstens wichtig: „Merkmale“ sollten als **Diskriminierungsmerkmale** erfasst werden, d.h. als - tatsächliche oder zugeschriebene – Merkmale entlang derer Diskriminierung stattfindet.¹ Dies bedeutet zugleich, dass die Diskriminierungsinhalte auch dann erfasst werden sollten, wenn es sich um Zuschreibungen vermeintlicher „Merkmale“ der ratsuchenden Person durch die Diskriminierungsverursacher*innen handelt.

Zweitens ist die **Perspektivität** der Dokumentation von Beratungsprozessen wichtig. Insbesondere im Bereich „Machtverhältnisse“ stehen die Erfahrungen der Ratsuchenden im Vordergrund.² Diese Perspektive kann im Laufe des Austausches mit den Ratsuchenden durch die Berater*innen fachlich konkretisiert und/oder ergänzt werden. Gleichzeitig erweist sich die konzeptuelle Trennung der Betroffenen- und der Berater*innenperspektive in einigen Kategoriensystemen (bspw. Antidiskriminierungsstelle des Bundes, ADS³) aus der Sicht der Beratungspraxis häufig als schwierig umsetzbar, da der Austausch und Reflexionen, die im Laufe der Beratungsprozesse stattfinden, häufig zusammenwirken. Damit erschwert eine Notwendigkeit einer solchen Auseinanderdifferenzierung auch die Handhabbarkeit der Falldokumentation.

Im advd-System sollten Machtverhältnisse daher als **Zusammenführung** der im Beratungsprozess erarbeiteten Erkenntnisse (Betroffenenperspektive, fallrelevante fachliche Ergänzung/Konkretisierung der Berater*innen, etc.) dokumentiert werden. Die Machtverhältnisse und Intersektionen hinter Diskriminierungen werden so ganzheitlich erfasst. Die erfassende Person kann die Betroffenenperspektive ergänzen und konkretisieren, sollte sie aber nicht rückgängig machen. Die Ergänzungen durch die erfassende Person sollten dann erfolgen, wenn ein Bezug zum Diskriminierungsfall besteht.

Die advd-Kategorie „Machtverhältnisse“ ist im ADS-Kategoriensystem an das Feld „Diskriminierungsmerkmale aus Perspektive der Berater*in“ anschlussfähig, da die ADS-Kategorie eigentlich nicht als bloße Berater*innenperspektive, sondern ebenfalls als beratungsfachliche Ergänzung der Betroffenenperspektive verstanden wird.⁴

Bei der Dokumentation sind auch Überkreuzungen von mehreren Machtverhältnissen zu berücksichtigen. **Mehrfachdiskriminierung** / Intersektionalität wird durch die Auswahl von mehreren Feldern erfasst (bspw. Rassismus und Sexismus). Bei Bedarf können Angaben zur Intersektionalität /

¹ Aalders, Sophia; Ionescu, Camille und Steffen Beigang (2022): Mindeststandards zur Dokumentation von Antidiskriminierungsberatung. Berlin: Antidiskriminierungsstelle des Bundes

² Antidiskriminierungsverband Deutschland (Hrsg.) (2015): Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung. Eckpunktepapier des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland e. V. (advd). Leipzig: advd.; Aalders et al. (2022).

³ Aalders et al. (2022).

⁴ Aalders et al. (2022): 37.

Mehrfachdiskriminierung durch eine Beschreibung in der Fallvignette konkretisiert werden. Hinweise zur Auswahl von Kategorien bei sich teilweise ergänzenden Feldern - bspw. bei Überschneidungen von antimuslimischem Rassismus und Religionsdiskriminierung - finden sich weiter unten in der Handreichung zu den jeweiligen Feldern.

Erfassungshilfe

Rassismus

Rassistische generalisierende Konstruktionen, hierarchisierende Bewertungen, Ausgrenzungen sowie viele weitere Prozesse von Rassismus sind mit unterschiedlichen Varianten rassistischer Zuschreibungen verbunden und häufig intersektional mit weiteren Machtverhältnissen verknüpft.⁵

Jede Oberkategorie enthält daher auf der zweiten Ebene zunächst **offene Konkretisierungsfelder**. Diese können bei Bedarf ausgefüllt werden, um konkrete rassistische Konstruktionen zu erfassen (bspw. rassistische Herkunftszuschreibungen; Bezugnahme auf traditionelle Kleidung / Kopftuch; pauschale Unterstellung von anti-progressiven/anti-demokratischen Handlungen oder Haltungen als Generalverdacht; pauschale Unterstellung von kriminellen Handlungen; Exotisierungen; Diskriminierung anhand des Personennamens; gesundheitsbezogene rassistische Konstruktionen; wohlstandschauvinistische Konstruktionen, etc.).

Zweitens ist es bei der Erfassung von Rassismus wichtig, mögliche **Intersektionen** mit anderen Machtverhältnissen wie Religion, Sprache, Sozialer Status/Klassismus („Wohlstandschauvinismus“) und/oder Geschlecht/Sexismus zu erfassen. Beispielsweise sollte bei Diskriminierungen anhand eines muslimischen Kopftuchs die Mehrfachauswahl von antimuslimischem Rassismus und Sexismus berücksichtigt werden. Ein weiteres Beispiel: Rassismus gegen Menschen die entlang körperlicher, kultureller oder weiterer Zuschreibungen als „osteuropäisch“ oder „slawisch“ wahrgenommen werden kann auch erfasst werden, wenn rassistische Diskriminierung bspw. an die Benutzung einer als slawisch wahrgenommenen Sprache oder Namens anknüpft.⁶

Einige Diskriminierungsmerkmale wie Religion, Sprache, Aufenthaltsstatus, Staatsangehörigkeit, etc. sind in vielen Fällen eng mit Rassismus verknüpft. Eine zusätzliche Erfassung weiterer Diskriminierungsmerkmale sollte immer berücksichtigt werden und je nach Diskriminierungserfahrung differenziert erfolgen.⁷

Beispielsweise sollte bei einer Überkreuzung von **Rassismus/Antisemitismus und Religion** primär die Form von Rassismus / der Antisemitismus erfasst werden.⁸ Einträge in der Kategorie „Religion/ Religionsdiskriminierung“ sollten dann zusätzlich erfolgen, wenn die Diskriminierung explizit an die Religionsausübung oder religiöse Symbolik anknüpft, oder wenn diese von den Betroffenen als religionsbezogen verortet wird.

⁵ Aalders et al. (2022): 42.

⁶ Es wird empfohlen, Diskriminierungen aufgrund der (zugeschriebenen) Herkunft aus der ehemaligen DDR nicht unter (anti)osteuropäischem / (anti)slawischem Rassismus zu erfassen, da es umstritten ist, ob die Diskriminierungskategorie „ethnische Herkunft“ hier greift. Stattdessen können die Fälle je nach Kontext über andere Kategorien erfasst und konkretisiert werden, bspw.: „Sozialer Status/Klassismus“ (im Sinne von Zuschreibungen einer sozialen Herkunft); Sprache/Sprachdiskriminierung -> Dialekt / Sprachvarietät: Deutsch, etc.

⁷ Vgl. Aalders et al. (2022).

⁸ vgl. Aalders et al. (2022).

Weitere spezifische Hinweise zur Erfassung von Überschneidungen von Rassismus oder Antisemitismus mit Kategorien wie Aufenthaltsstatus, Religion, Sprache, Staatsangehörigkeit, etc. finden sich in Abschnitten zu diesen Diskriminierungen.

Schließlich sollten angesichts der vielen (biologistischen, kulturalistischen, herkunftsbezogenen, etc.) Konstruktionen rassistischer Zuschreibungen - je nach Diskriminierungserfahrung - auch mögliche Kombinationen **mehrerer Formen von Rassismus** berücksichtigt werden (bspw. antimuslimischer und antischwarzer Rassismus; antiasiatischer und antiosteuropäischer/antislawischer Rassismus). Diese können durch Mehrfachauswahl der Oberkategorien erfasst werden.

Andere Form von Rassismus / Herkunftszuschreibung

Wenn rassistische / herkunftsbezogene Diskriminierung im Laufe des Beratungsaustausches woanders als in einer der verfügbaren Oberkategorien verortet wird, kann die Erfassung bspw. unter „Andere Form von Rassismus / Herkunftszuschreibung“ und evtl. Intersektionen erfolgen.

Rassismus allgemein/nicht näher bestimmt

Wenn im Beratungsverlauf nur allgemeine Informationen vorliegen (bspw. „rassistische Diskriminierung“, „Diskriminierung als „Ausländer*in“) und die Form von Rassismus gar nicht näher bestimmt wurde, sollte die Option „Rassismus allgemein“ gewählt werden.

Antisemitismus

Die offene Konkretisierung kann Einträge enthalten wie bspw. Diskriminierung unter Bezugnahme auf Kippa; traditionelle Kleidung; religiöse Symbole und Praktiken; Verbreitung antisemitischen Gedankenguts (Post-Schoa-Antisemitismus, antisemitische Verschwörungsmythen, israelbezogener Antisemitismus⁹), etc.

Einträge in der Kategorie „Religion / Judentum“ sollten zusätzlich dann vorgenommen werden, wenn die Diskriminierung unter Bezugnahme auf die Religionsausübung oder religiöse Symbolik erfolgt¹⁰, oder wenn diese von den Betroffenen als religionsbezogen verortet wird.

Aufenthaltsstatus

Das Diskriminierungsmerkmal ist in den allermeisten Fällen durch Anbindung an (zugeschriebene) Herkunft mit Rassismus verknüpft.¹¹ In den meisten Fällen sollte der Eintrag auch unter „Rassismus“ erfolgen.

Die Kategorie „Aufenthaltsstatus“ erfasst das formale/rechtliche Verständnis des Begriffs. Hier können offene Konkretisierungen des Status je nach Kontext und relevanter Tiefe vorgenommen werden. Allgemeine Angaben, die nicht an einen formalen/rechtlichen Aufenthaltsstatus anknüpfen (z.B. „Diskriminierung als Ausländer*in“) sollten als „Rassismus -> Rassismus allgemein / nicht näher bestimmt“ erfasst werden.

⁹, vgl. RIAS e.V (Hrsg.) (2023): Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2022. Berlin: RIAS.

¹⁰ Aalders et al. (2022).

¹¹ Bündnis AGG Reform jetzt! (2023): Mehr Fortschritt wagen heißt auch mehr Antidiskriminierung wagen! Zentrale Aspekte zur Stärkung des rechtlichen Diskriminierungsschutzes. Die 11 wichtigsten Änderungsforderungen aus zivilgesellschaftlicher Sicht. Berlin: advd. https://agg-reform.jetzt/wp-content/uploads/2023/08/2023-08-08_Stellungnahme_Buendnis.pdf

Ableismus

In der Kategorie „Ableismus“ sind zwei zentrale Diskriminierungsmerkmale – „Behinderungen“ und „chronische Erkrankungen“ auf der zweiten Ebene aufgeführt. Dies erleichtert die Erfassung, wenn im Beratungsverlauf keine Informationen zu Konkretisierungen der Diskriminierung vorliegen. In diesem Fall sollte auf der zweiten Ebene die Antwort „Ableismus allgemein/nicht näher bestimmt“ gewählt werden.

Die Kategorien „Behinderung“ und „chronische Erkrankung“ können miteinander eng verknüpft sein. Dies muss jedoch – auch aus der Betroffenenperspektive - nicht immer der Fall sein. Konkretere Erfassung als Diskriminierung anhand (zugeschriebener) Behinderung und/oder chronischer Erkrankung sollte erfolgen, wenn ein Bezug zum Diskriminierungsfall besteht, z.B. wenn die Diskriminierung anhand einer konkreten Zuschreibung getätigt wurde. Grundsätzlich, und insbesondere bei uneindeutigen Diskriminierungszuschreibungen, sind bei der Auswahl der Kategorien wie immer die verfügbaren Informationen zu der Diskriminierungserfahrung / Selbstbezeichnung der ratsuchenden Person zentral. Die Angaben auf der dritten Ebene sollten dann erfolgen, wenn ein Bezug zum Diskriminierungsfall besteht (z.B. wenn die Diskriminierung anhand einer konkreten Erkrankung/Zuschreibung erfolgte bzw. von den Betroffenen so verortet wird).

Aussehen / Lookismus

Bei der Kategorie ist es wichtig, mögliche Intersektionen mit Ableismus, Geschlecht / Sexismus, etc. zu berücksichtigen.

Das Feld „Haare, Behaarung“ sollte nicht im Sinne von veränderbarer „Frisur“, sondern im Sinne von nicht einfach veränderbarem Aussehen erfasst werden.

Diskriminierung anhand des Körpergewichts sollte primär in der Kategorie „Gewichtsdiskriminierung“ erfasst werden und kann zusätzlich auch mit der Kategorie „Lookismus“ erfasst werden, wenn die Diskriminierung unter Bezugnahme auf Konstruktionen von Schönheitsidealen erfolgt / verortet wird.

Familienstand

Der Familienstand kann in das offene Kategorisierungsfeld eingetragen werden.

Fürsorgeverantwortung

Die Antwort „Elternschaft / elterliche Fürsorgeverantwortung“ gilt für alle Erziehungsberechtigten.

Geschlecht / Sexismus

Bei der Auswahl der Kategorien auf der zweiten Ebene sind wie immer der getätigte Inhalt der Diskriminierung und die verfügbaren Informationen zu der Diskriminierungserfahrung / Selbstbezeichnung der ratsuchenden Person zentral. Die Felder sollten dann fachlich ergänzt/konkretisiert werden, wenn ein Bezug zum Diskriminierungsfall besteht.

Auch in dieser Kategorie sollte die Erfassung differenziert je nach Diskriminierungserfahrung erfolgen. Bei Diskriminierung gegen Frauen kann die Antwort „gegen Frauen“ gewählt werden - auch wenn keine Information über die Positioniertheit der betroffenen Person als cis / trans* verfügbar ist.

Gleichzeitig sind auch in dieser Kategorie unterschiedliche Konstellationen möglicher Mehrfachantworten auf zweiter Ebene zu beachten. Beispiel: Bei Diskriminierung von trans* Frauen sollten zwei Felder ausgewählt werden: sowohl das Feld „gegen Frauen (cis und trans*)“ als auch das Feld „gegen trans* Personen“. Fallbezogene Konkretisierungen sollten in offenen Feldern auf der dritten Ebene eingetragen werden. Im Falle der Diskriminierung von trans* Männern sollte bspw. die Antwort „gegen trans* Personen“ gewählt und auf der dritten Ebene im offenen Konkretisierungsfeld „gegen trans* Männer“ eingetragen werden.

Weitere Diskriminierungskategorien und Zuschreibungen können im offenen Feld „Andere, und zwar“ erfasst werden.

Gewicht / Gewichtsdiskriminierung

Diskriminierung anhand des Körpergewichts sollten primär in dieser Kategorie dokumentiert werden. Intersektionen bspw. mit chronischer Erkrankung sollten nur dann erfasst werden, wenn dies im Kontext des Diskriminierungsfalls relevant ist / aus Betroffenenperspektive so verortet ist.

Lebensalter / Ageismus

Die Felder „zu hohes / zu niedriges“ Lebensalter erfassen relative Alterszuschreibungen, die unabhängig vom absoluten Lebensalter sein können. Im Falle der Diskriminierungen von Kindern und Jugendlichen durch Erwachsene sollte „Adulthood“ neben der Antwort „zu niedriges Lebensalter“ gewählt werden.

Religion

Rassismus kann stark mit Religionsdiskriminierung verknüpft sein. Dies muss jedoch – auch aus Sicht der Betroffenen - nicht immer der Fall sein. Es wird daher empfohlen, hier je nach Diskriminierungserfahrung differenziert vorzugehen.¹²

Grundsätzlich sollte in Fällen der Intersektion von Rassismus / Antisemitismus und Religion primär die relevante Form von Rassismus (bspw. antimuslimischer Rassismus) / der Antisemitismus erfasst werden.¹³

Einträge in der Kategorie „Religion“ sollten dann zusätzlich vorgenommen werden, wenn die Diskriminierung explizit unter Bezugnahme auf die Religionsausübung oder religiöse Symbolik erfolgt¹⁴, oder wenn diese von den Betroffenen als religionsbezogen verortet wird.

Sprache / Sprachdiskriminierung

Die Kategorie „Sprache/Sprachdiskriminierung“ beschreibt nicht die Erfassung verbaler Diskriminierungen, sondern Diskriminierungen anhand (zugeschriebener) sprachbezogener Merkmale (Akzent, Dialekt, Ausdrucksmöglichkeiten, etc.).

Das Diskriminierungsmerkmal ist in den meisten Fällen eng mit anderen Machtverhältnissen wie Rassismus, Ableismus, Klassismus, etc. verknüpft. Daher sollte die Intersektion mit anderen relevanten Machtverhältnissen miterfasst werden. Gleichzeitig sollte das Diskriminierungsmerkmal auch dann

¹² vgl. Aalders et al. (2022).

¹³ vgl. Aalders et al. (2022).

¹⁴ vgl. Aalders et al. (2022).

gewählt werden, wenn die Anknüpfung an andere Machtverhältnisse nicht greift oder nur mittelbar möglich ist (vgl. Bündnis AGG-Reform Jetzt!).

Staatsangehörigkeit

In den allermeisten Fällen ist das Merkmal Staatsangehörigkeit in der Sache an rassistische Zuschreibungen angeknüpft, da Personen mit einer Staatsangehörigkeit pauschal bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden¹⁵. In den meisten Fällen sollte der Eintrag unter Rassismus erfolgen und die (zugeschriebene) Herkunftszuschreibung bei der jeweiligen Form von Rassismus oder im Feld „andere Form von Rassismus“ konkretisiert werden.

Der (zusätzliche) Eintrag bei Staatsangehörigkeit sollte in den Fällen erfolgen, in denen die Diskriminierung an die Staatsangehörigkeit als solche - im Sinne einer formalen rechtlichen Verbindung mit einem Staat (bspw. „Bürger*in eines Landes“, Besitz eines bestimmten Passes) – den Anknüpfungspunkt bildet.¹⁶ Gleichzeitig sollte das Diskriminierungsmerkmal auch dann gewählt werden, wenn die Einordnung als rassistische / herkunftsbezogene Diskriminierung nicht greift.¹⁷

Das offene Konkretisierungsfeld kann Angaben zur Staatsangehörigkeit enthalten, anhand deren die Diskriminierung erfolgt.

Sexuelle Identität / Sexualitätsbezogene Diskriminierung

Bei der Auswahl der Kategorien auf der zweiten Ebene sind wie immer der getätigte Inhalt der Diskriminierung und die verfügbaren Informationen zu der Diskriminierungserfahrung / Selbstbezeichnung der ratsuchenden Person zentral. Die Felder sollten dann fachlich ergänzt/konkretisiert werden, wenn ein Bezug zum Diskriminierungsfall besteht.

Die Antwort „Sexuelle Identität / Sexualitätsbezogene Diskriminierung allgemein“ sollte nur dann gewählt werden, wenn „Diskriminierung anhand sexueller Identität“ tatsächlich die einzige verfügbare Information ist. Ansonsten sollten Diskriminierungserfahrungen, die auf der zweiten Ebene nicht aufgeführt sind (bspw. „Queerfeindlichkeit“) unter „Andere, und zwar...“ erfasst werden.

Sozialer Status / Klassismus

Die Erfassung sollte mögliche Intersektionen mit Diskriminierungsmerkmalen wie bspw. „Aussehen / Lookismus“, „Sprache / Sprachdiskriminierung“, etc. berücksichtigen.

Die Antwortmöglichkeit „Habitus“ bezieht sich auf zugeschriebene Verhaltensweisen, aber auch Personennamen, etc., die zur Konstruktion von sozialen Kategorisierungen verwendet werden.

Bei der Dokumentation sollten auch Zuschreibungen der sozialen Herkunft berücksichtigt werden, die unabhängig vom tatsächlichen / aktuellen / individuellen sozialen Status sein können (bspw. Diskriminierungen anhand einer Zuschreibung als Arbeiter*innenkind, etc.)

Weltanschauung

Das Feld „Weltanschauung“ sollte für die Erfassung gesellschaftspolitischer Weltanschauungen gewählt werden.

¹⁵ vgl. Bündnis AGG-Reform Jetzt! (2023).

¹⁶ vgl. Bündnis AGG-Reform Jetzt! (2023).

¹⁷ vgl. Bündnis AGG-Reform Jetzt! (2023).

6. Lebensbereiche

Allgemein

In der Kategorie „Lebensbereich“ soll der **Kontext** (Ort / Umfeld) der Diskriminierungen erfasst werden. Der Ort kann im Sinne einer Institution/ der Mitarbeitenden, etc. für Diskriminierungen (mit)verantwortlich sein – dies muss aber nicht zwingend der Fall sein. Angaben zu diskriminierungs(mit)verantwortlichen Institutionen, Regelungen oder Personen sollten daher in der separaten Kategorie „Diskriminierungsverantwortliche“ fallspezifisch je nach Diskriminierungserfahrung erfasst werden.

In der Kategorie „Lebensbereich“ sind **Mehrfachnennungen** möglich. In manchen Fällen können sie sich aus mehreren Diskriminierungskontexten in einem Fall ergeben (bspw. Diskriminierung im Bereich Wohnen gefolgt von Diskriminierung durch Behörden). Andererseits können sich Mehrfachnennungen aus der Überschneidung mehrerer Kontexte in einem Diskriminierungsmoment ergeben. Beispielsweise kann eine Diskriminierung von Studierenden oder Promovierenden an einer Universität nicht nur dem Bereich „Bildung“ sondern – je nach Fallkontext - möglicherweise auch dem Bereich „Arbeit“ zuzuordnen sein.

Freitext- und Konkretisierungsfelder dienen vor allem der Erfassung konkreter, lebensbereichs- und **ortsspezifischer Detailinformationen**. Namen von bestimmten Behörden, konkrete Angaben zur Trägerschaft von Bildungseinrichtungen oder ÖPNV-Betrieben können je nach Kontext variieren. Beispielsweise kann es in Berlin relevant sein zu erfassen, ob die Diskriminierung in der U-Bahn (Zuständigkeit eines städtischen Betriebs) oder in der S-Bahn (kein städtischer Betrieb) passiert ist. Es empfiehlt sich daher, die orts- und schwerpunktspezifischen Angaben innerhalb der Beratungsstelle abzustimmen und sich intern auf einschlägige Kategorien zu verständigen. Die stelleninterne Abstimmung der Angaben – auch in offenen Konkretisierungsfeldern - erlaubt die flexible Anpassung des Systems an die konkreten Bedürfnisse der Beratungsstelle und fördert eine systematische Erfassung dieser Inhalte.

Erfassungshilfe

Arbeit

Der Eintrag „Arbeitsalltag“ bezieht sich auf allgemeine Abläufe im Rahmen des Arbeitsverhältnisses. Diese Antwort kann als eine generelle Antwort ausgewählt werden, wenn keine der anderen konkreten Antworten zutrifft, oder ansonsten kein anderer spezifischer Arbeitskontext im Freitextfeld eingetragen werden kann. Wenn eine konkretere Antwort ausgewählt wurde, muss „Arbeitsalltag“ nicht mehr zusätzlich ausgewählt werden.

Güter / Dienstleistungen

Die Angaben in den offenen Konkretisierungsfeldern können bei Bedarf Informationen zu spezifischer Branche oder Unterkategorie von Geschäften, Gaststätten oder Diskotheken/Bars/Clubs enthalten. Bei Kultureinrichtungen (Museen, Bibliotheken) kann der Eintrag auch optionale Detailinformationen, z.B. zur Trägerschaft, enthalten. Öffentliche Bibliotheken sollten als Kultureinrichtungen erfasst werden. Wissenschaftliche Bibliotheken und Spezialbibliotheken, die direkt wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen unterliegen sollten unter „Bildung“ (je nach Kontext: Konkretisierung unter „Hochschule“, oder als „Andere“) erfasst werden. Eine Überschneidung mit dem Aspekt von

Dienstleistungen/Kultureinrichtung sollte hier je nach beraterischer Einordnung des konkreten Falles erfolgen.

Wohnen

Im Bereich „Wohnen“ sind zahlreiche Überschneidungen mit anderen Kategorien (z.B. persönlicher Nahbereich wie „Nachbarschaft“, Behörden, etc.) zu berücksichtigen.

Angaben zu Diskriminierungsverantwortlichen (Hausverwaltung, Vermieter*in, Nachbar*in, Hausmeister*in, etc.) können in der entsprechenden Kategorie getätigt werden.

Verkehr

Diese Kategorie bezieht sich hauptsächlich auf den Personenverkehr. Andere Angaben können über die Freitextantwort gemacht werden. Offene Konkretisierungsfelder können für standortsspezifische Angaben genutzt werden (Namen von Verkehrsbetrieben/-verbünden, etc.); oder für relevante Detailinformationen (Angaben zur Trägerschaft, Form als städtischer Betrieb, etc.).

Bildung

Je nach Kontext sollten Überschneidungen mit anderen Kategorien geprüft werden. So kann z.B. bezüglich Tagespflegenageboten zusätzlich die Kategorie „Dienstleistungen“ in Frage kommen.

Ämter/Behörden

Ämter und Behörden können je nach Verwaltungsstruktur unabhängig oder unter-/übergeordnet sein. Zum Beispiel kann eine Ausländerbehörde Teil eines Bürgeramtes, oder unabhängig davon sein. Aufgrund der Vielzahl der ortsspezifischer Verwaltungsstrukturen sollte hier die Flexibilität der Falldokumentation genutzt werden, um kontextspezifische Angaben zu machen. Die konkreten ortsspezifischen Bezeichnungen der Behörden oder Untergliederungen können in Konkretisierungsfeldern eingetragen werden. Eine Erstellung eines beratungsstelleninternen Leitfadens ist hier besonders empfehlenswert, da dies die Flexibilität und die Systematik der Erfassung von ortsspezifischen Angaben gleichzeitig fördert.

Gesundheit und Pflege

Je nach Kontext sind Überschneidungen mit anderen Kategorien zu prüfen, z.B. Dienstleistungen, Soziale Dienste, Einrichtungen des Justizvollzugs (Justizvollzugskrankenhaus), etc.

Polizei und Justiz

Polizei und Staatsanwaltschaft sind zwar auch Behörden. Da in diesen Lebensbereichen allerdings andere Diskriminierungserfahrungen gemacht werden, werden sie in der Regel gesondert erfasst.¹⁸ Aus diesem Grund sollte bei der Auswahl der Kategorien „Polizei“ oder „Justiz->Staatsanwaltschaft“ keine zusätzliche Auswahl der Oberkategorie „Ämter/Behörden“ erfolgen – es sei denn die zusätzliche Auswahl der in dieser Kategorie konkret genannten Einträge ist fallrelevant.

Soziale Dienste

Soziale Dienste ist eine umfassende Kategorie, die sehr viele Bereiche beinhalten kann, die sich mit anderen Kategorien überschneiden können (Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Pflege, Justiz, Bildung,

¹⁸ vgl. Aalders et al. (2022).

Behörden, etc.). Diese Kategorie sollte daher im Einzelfall bei der Auswahl der Hauptkategorien berücksichtigt werden.

Medien/Internet

Auch hier sind Überschneidungen mit anderen Lebensbereichen (z.B. „Geschäft“ für Online-Handel) zu berücksichtigen.

Persönlicher Nahbereich / Öffentlicher Raum

Die Kategorie ist dafür gedacht, vor allem spezifische Einträge zum öffentlichen Raum („Straße“, „Park“, etc.) zu erfassen – auch in Fällen, wo keine anderen Einträge möglich ist. Wenn es spezifische Einträge in anderen Kategorien gibt (bspw. „Badebetriebe“, „Geschäft“ etc.) ist es nicht notwendig, zusätzlich die allgemeine Angabe „Öffentlicher Raum“ auf erster Ebene auszuwählen.

7. Diskriminierungsverantwortliche

Allgemein

In dieser Kategorie werden Personen und/oder Institutionen und Regeln erfasst, die für die Diskriminierung verantwortlich sind. Grundsätzlich empfehlen wir, nach Möglichkeit immer die Personen zu erfassen, die Diskriminierungen ausführen. Institutionelle/strukturelle Aspekte der Diskriminierung wie verschriftliche Regeln und Rechtsnormen, Abläufe innerhalb von Institutionen, oder nicht verschriftliche Praktiken sollten dann (zusätzlich) erfasst werden, wenn sie „in der Begründung durch die die Diskriminierung ausführende Person explizit herangezogen werden oder ihr Vorhandensein als allgemein bekannt gelten kann“¹⁹.

Mehrfachnennungen sind grundsätzlich möglich – insbesondere wenn mehrere Personen; verschiedene Mechanismen oder Regelwerke; oder ein Mechanismus und eine ihn die umsetzende Instanz erfasst werden (bspw. algorithmische Entscheidungssysteme und Institutionen [z.B. Bank]). Um die Aussagekraft der Auswertung zu gewährleisten, sollte die Auswahl aber nach Möglichkeit effizient gehandhabt werden.

Insbesondere wenn zwei Antwortmöglichkeiten ergänzend sind, sollte grundsätzlich nur die konkretere der Antworten gewählt werden. Wenn also bereits eine schriftliche Richtlinie als Antwort ausgewählt wurde, sollte nicht auch die Antwort „Dokumente“ folgen (auch wenn die Richtlinie ein Dokument ist). Die Antwort Formulare, Dokumente solle stattdessen nur dann gewählt werden, wenn die Dokumente von keiner anderen Kategorie abgedeckt sind.

Wenn eine diskriminierungsverantwortliche Person für die betroffene Person mehrere Rollen erfüllt (bspw. Freundin und Arbeitskollegin), sollten diese Rollen je nach Diskriminierungserfahrung und -kontext differenziert erfasst werden²⁰. Entscheidend sind hier Kriterien wie Fallrelevanz und die Wirkung der Diskriminierung.

Erfassungshilfe

Institutionen/Regeln/Normen

¹⁹ Aalders et al. (2022): 63

²⁰ vgl. Aalders et al. (2022).

Die Antwort Weitere Regeln/Normen sollte für Mechanismen ausgewählt werden, die nicht bereits durch andere Antworten abgedeckt sind. Hier können insbesondere nicht schriftlich festgehaltene Normen und Praktiken erfasst werden²¹.

Die Antwort Institution/Organisation sollte gewählt werden, wenn die Diskriminierung nicht einer einzelnen Person zuzuordnen ist, sondern eine „organisationale Entscheidung“ darstellt²². Institutionelle / Arbeitsplatzbezogene Verhaltensregeln sind hier spezifischere verschriftete Regelungen wie bspw. Dienstvorschriften oder Betriebsvereinbarungen, die die Verhaltensregeln in der Institution strukturieren²³.

Personen: Hierarchieebenen

Diskriminierungen können sich unterschiedlich auswirken, je nachdem, in welchem Verhältnis die diskriminierungsverantwortlichen Personen zu den Betroffenen stehen. Eine Diskriminierung durch Vorgesetzte, Lehrkräfte, etc. bringt zusätzliche formale Hierarchie- und Abhängigkeitsaspekte in das grundsätzliche gesellschaftliche Machtverhältnis der Diskriminierungssituation mit rein. Während dies in der ADS-Studie nur angedeutet aber nicht als Oberkategorien in den Fragebogen implementiert wurde²⁴, ist die Beziehungsebene in das advd-Kategoriensystem direkt integriert.

Während Diskriminierung immer aus einer gesellschaftlich verankerten Machtposition heraus erfolgt, können sich die Diskriminierungssituationen je nach *formalem* Abhängigkeits- und Hierarchieverhältnis unterscheiden. So kann es auch passieren, dass sich diskriminierungsverantwortliche Personen in Relation zu den Betroffenen auf der gleichen formalen Hierarchieebene befinden (z.B. Diskriminierung durch andere Kund*innen, Mitschüler*innen, Nachbar*innen, etc.). Es kann aber auch passieren, dass diskriminierungsverantwortliche Personen gegenüber der Betroffenen als Auftraggeber*innen oder Leistungsnehmer*innen fungieren (z.B. Diskriminierung von Ärzt*innen/Pflegekräften durch Patient*innen).

8. Formen der Diskriminierung

Allgemein

Formen der Diskriminierung umfassen die Art und Weise der Diskriminierungserfahrung. Auch in dieser Kategorie sind Mehrfachnennungen möglich, um die zentralen fallrelevanten Diskriminierungsformen erfassen zu können. Für die Aussagekraft der Auswertung ist die Erfassung allgemeinerer Kategorien von zentraler Bedeutung (Pflichtfelder). Das System ermöglicht es zugleich, spezifische detaillierte Angaben in dem Nichtpflichtteil zu erfassen – oder auch in der Fallvignette.

Erfassungshilfe

Unmittelbare und Mittelbare Diskriminierung

Die Felder folgen den Definitionen des AGG (§3 Abs. 1 und 2). Je nach Fallkonstellation können beide Felder gleichzeitig ausgewählt werden (bspw. Mehrfachdiskriminierung). Genauere Angaben dazu,

²¹ (z.B. Racial Profiling, vgl. Aalders et al. 2022)

²² (z.B. Kreditvergabe, Behördenentscheidung, etc.; vgl. Aalders et al. 2022: 64).

²³ Aalders et al. (2022).

²⁴ Aalders et al. (2022): 64.

welche Diskriminierung mittelbar und welche unmittelbar ist, können in der Fallvignette festgehalten werden.

Racial Profiling

Bei Racial Profiling handelt es sich grundsätzlich um Benachteiligung / Verwehr von gleichwertiger Behandlung.²⁵ Damit das Feld für die Auswertung Daher sollte bei der Auswahl dieses Feldes auch immer die Antwort Benachteiligung / Verwehr von Rechten ausgewählt werden.²⁶

Beleidigung und weitere Straftatbestände

Beleidigungen werden im Kategoriensystem unter der Kategorie „Belästigung“ erfasst. Bei der Erfassung von Beleidigung sollte immer gleichzeitig die oberste Kategorie „(Weitere) Straftatbestände“ ausgewählt werden. Grundsätzlich soll die Kategorie „Straftatbestände“ in einschlägigen Fällen zusätzlich ausgewählt werden.

9. Interventionen

Allgemein

In der Kategorie „Interventionen“ werden die Schritte dokumentiert, die von den Berater*innen im Laufe des Beratungsprozesses unternommen wurden. Auch in dieser Kategorie sind Mehrfachnennungen möglich. Die Kategorie besteht aus drei Hauptabschnitten zusammen: rechtliche Einschätzung des Falls; Interventionen; und Kooperationen.

Erfassungshilfe

Rechtliche Relevanz

Erfasst werden soll die grundsätzliche Anwendungsmöglichkeit der jeweiligen Rechtsvorschrift. Ein einschlägiger Fall kann also z.B. als AGG-relevant erfasst werden, auch wenn keine tatsächlichen Interventionen mithilfe des AGG stattfanden. Die offenen Angaben im Feld „andere einschlägige Rechtsgrundlage“ sollten wie immer zumindest beratungsstellenintern abgestimmt werden. Denkbar sind hier bspw. einzelne Paragraphen, oder aber auch eine allgemeine Angabe wie z.B. „strafrechtlich relevant“.

Interventionen

Auf der dritten Ebene befindet sich eine Reihe von nicht-obligatorischen Feldern, die mögliche Interventionsformen auflisten. Auch im Bereich „Interventionen“ sollten die offenen Angaben idealerweise zumindest beratungsstellenintern abgestimmt werden, um die Kohärenz zu gewährleisten.

Die Frage „Gründe gegen rechtliche Schritte“ ist ebenfalls ein optionales Feld. Diese Kontextinformationen sind insbesondere bei Auftreten von Problematiken mit gesetzlichen Fristen (bspw. AGG) relevant. Weitere mögliche offene Angaben sind z.B. „fehlender Zugang zu Anwalt*innen/Rechtsberatung“.

²⁵ Aalders et al. (2022).

²⁶ Für weitere Informationen zu den Definitionen siehe Aalders et al. (2022): 53-60.

10. Fallausgang

Allgemein

Der Fallausgang beschreibt das Ergebnis der Beratung. Selbstverständlich kann dieses Feld erst nach Abschluss des Falles ausgefüllt werden. Vor dem Abschluss des Falles kann die Antwort „Fall noch nicht abgeschlossen“ ausgewählt werden. Bitte beachten Sie, dass die Antwort nach Abschluss des Falles aktualisiert wird!

Erfassungshilfe

Weitervermittlung/Verweis (wenn Fall abgeschlossen)

Diese Antwort beschreibt den Ausgang des Falles. Sie sollte daher nur dann gewählt werden, wenn der Verweis tatsächlich auch die Beendigung der Beratung der eigenen Beratungsstelle bedeutet.

Außergerichtliches / Gerichtliches Ergebnis

Wenn die Interventionen nur teilweise Erfolg hatten, kann sowohl die Option „erfolgreich“ als auch „ohne Erfolg“ gewählt werden. In den offenen Konkretisierungsfeldern sollte dann dokumentiert werden, in welchen Aspekten die Interventionen erfolgreich waren, und in welchen nicht.

Die advd-Falldokumentation: Kategoriensystem

Legende:

☐	: Einfachauswahl
☐	: Mehrfachauswahl möglich
[offen]	: offenes Textfeld

INFORMATIONEN ZUM FALL

EBENE 1 - PFLICHTFELDER	EBENE 2 – KEINE PFLICHTFELDER	EBENE 3 – KEINE PFLICHTFELDER
Name/ Kennung der Beratungsstelle - [offen]		
Betreff – [offen]		
Aktenzeichen – [offen]		
Dokumentationsstatus		
☐ in Arbeit		
☐ abgeschlossen		
Fallstatus		
☐ in Arbeit		
☐ abgeschlossen -> Datum des Beratungsabschlusses - [Monat/Jahr]		
Ist die Beratungsstelle für den Fall zuständig?		
☐ Ja		
☐ Nein, andere Zielgruppe oder anderer Diskriminierungsbereich		
☐ Nein, anderer Lebensbereich		
☐ Nein, räumlich nicht zuständig		
☐ Nein, kein Diskriminierungsfall		
☐ Nein, aus anderen Gründen, und zwar... – [offen]		
Datum der ersten Kontaktaufnahme [Monat/Jahr]		
Datum der Diskriminierung - [offen]		
	Datum der ersten Intervention – offen [Monat/Jahr]	
Wer meldet den Fall?		
☐ Betroffene Person selbst		
☐ Familie der betroffenen Person		
☐ Andere Person	Konkretisierung – [offen]	

	Wer wird beraten?	
	☐ Betroffene Person selbst	
	☐ Angehörige der betroffenen Person	
	☐ Andere Person, und zwar... - [offen]	
	☐ Niemand, da einfache Meldung	
	☐ Niemand, aus anderen Gründen	Konkretisierung- [offen]
Wie viele Fälle von Diskriminierung wurden im Rahmen der Beratung bearbeitet? – offen		
Wie viele Betroffene wurden beraten? – offen		
Zählen Kinder und/oder Jugendliche zu den unmittelbar Betroffenen?		
o Ja/Nein		
	→ [Wenn „Ja“] Werden die Kinder/Jugendlichen aktiv in die Beratung einbezogen? o Ja/Nein	→ [Wenn „ja“] Wie viele Kinder / Jugendliche werden in die Beratung einbezogen? – [offen]
Zentrale Ziele der ratsuchenden Person		
☐ Meldung		
☐ Sprechen über Diskriminierungserfahrung		
☐ Weiteres aktives Handeln durch Berater*in	Konkretisierung – [offen]	
☐ Andere, und zwar... -[offen]		
	Zusätzliche Informationen zu Ratsuchenden für Geldgeber*innen <i>Diese Felder sind nur für Beratungsstellen, die zusätzliche Informationen für ihre Geldgeber*innen bereitstellen müssen</i>	
	☐ Wohnort/ -bezirk, und zwar... [offen]	
	☐ Ort der Diskriminierung, und zwar... (PLZ oder andere Eingabe) [offen]	
	☐ Alter ☐ 0 - 5; ☐ 6 - 13; ☐ 14 - 18; ☐ 19 - 27; ☐ 28 - 35; ☐ 36 - 45; ☐ 46 - 55; ☐ 56 – 67; ☐ 68 - 80 ; ☐ + 80	
	☐ Geschlecht, und zwar... [offen]	

FALLVIGNETTE

Offenes Textfeld – kein Pflichtfeld

Bitte fassen Sie in der Fallvignette die wichtigsten Informationen zu dem Fall kurz zusammen.

Beachten Sie bitte die Anonymisierung von Daten zu allen Personen!

In der Fallvignette können auch alle fallspezifischen Informationen und Kommentare festgehalten werden, die für die qualitative Kontextualisierung und Auswertung der erfassten Angaben relevant sind.

In der Fallvignette können auch alle zusätzlichen, fallspezifischen Informationen dokumentiert werden, die im Fragenkatalog nicht erfasst werden können.

MACHTVERHÄLTNISSE

EBENE 1 - PFLICHTFELDER	EBENE 2 - PFLICHTFELDER	EBENE 3 – KEINE PFLICHTFELDER
Machtverhältnisse		
☐ Rassismus		
	☐ Antiasiatischer Rassismus	Konkretisierung - [offen]
	☐ Antimuslimischer Rassismus	Konkretisierung - [offen]
	☐ Antiosteuropäischer / antislawischer Rassismus	Konkretisierung - [offen]
	☐ Antischwarzer Rassismus	Konkretisierung - [offen]
	☐ Rassismus gegen Rom*nja / Sinti*zze	Konkretisierung - [offen]
	☐ andere Formen von Rassismus / Herkunftszuschreibung, und zwar... - [offen]	
	☐ Rassismus allgemein	
☐ Antisemitismus		Konkretisierung - [offen]
☐ Aufenthaltsstatus	Konkretisierung - [offen]	
☐ Ableismus		
	☐ Ableismus allgemein/nicht näher bestimmt	
	☐ Behinderungen	Konkretisierung - [offen]
	☐ Chronische Erkrankungen	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere Formen, und zwar... - [offen]	
☐ Aussehen / Lookismus		
	☐ Haare, Behaarung	Konkretisierung - [offen]
	☐ Körpergröße	Konkretisierung - [offen]
	☐ Schönheitsideale	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere Formen, und zwar... - [offen] - [offen]	
	☐ Aussehen/Lookismus allgemein / nicht näher bestimmt	
☐ Familienstand		Konkretisierung - [offen]
☐ Fürsorgeverantwortung		
	☐ Elternschaft / elterliche Fürsorgeverantwortung	
	☐ Kinderwunsch	
	☐ Pflege von Angehörigen	
	☐ Schwangerschaft	
	☐ Andere Formen, und zwar... - [offen]	
	☐ Fürsorgeverantwortung allgemein	
☐ Geschlecht / Sexismus		
	☐ gegen Frauen (cis und trans*)	Konkretisierung - [offen]
	☐ gegen inter* Personen / Endosexismus	Konkretisierung - [offen]

	☐ gegen nicht-binäre Personen	Konkretisierung - [offen]
	☐ gegen trans* Personen / Cissexismus	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere Formen, und zwar... - [offen]	
	☐ Geschlecht / Sexismus allgemein	
☐ Gewicht / Gewichtsdiskriminierung		Konkretisierung - [offen]
☐ Lebensalter / Ageismus		
	☐ Adultismus	
	☐ Zu hohes Lebensalter	
	☐ Zu niedriges Lebensalter	
	☐ Andere Formen, und zwar... - [offen]	
	☐ Lebensalter/Ageismus allgemein	
☐ Religion / Religionsdiskriminierung		
	☐ Buddhismus	Konkretisierung - [offen]
	☐ Christentum	Konkretisierung - [offen]
	☐ Hinduismus	Konkretisierung - [offen]
	☐ Islam	Konkretisierung - [offen]
	☐ Judentum	Konkretisierung - [offen]
	☐ Konfessionslosigkeit	Konkretisierung - [offen]
	☐ aufgrund der Kirchenklausel (§9 AGG)	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere Formen, und zwar... - [offen]	
	☐ Religion/Religionsdiskriminierung allgemein	
☐ Sozialer Status / Klassismus		
	☐ Berufliche Stellung / Arbeitsverhältnis	
	☐ Bildung/Bildungsabschluss	
	☐ Einkommen	
	☐ Wohnsituation	
	☐ Habitus / Verhaltensweisen	
	☐ Andere Formen, und zwar... - [offen]	
	☐ Sozialer Status / Klassismus allgemein	
☐ Sprache / Sprachdiskriminierung		
	☐ Akzent: nicht Deutsch	Konkretisierung - [offen]
	☐ Benutzung einer Sprache außer Deutsch	Konkretisierung - [offen]
	☐ Dialekt/Sprachvarietät: Deutsch	Konkretisierung - [offen]

	☐ Sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten	Konkretisierung - [offen]
	☐ Sprachliche Fertigkeiten: Deutsch - keine Erstsprache	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere Form, und zwar... -[offen]	
	☐ Sprache / Sprachdiskriminierung allgemein	
☐ Staatsangehörigkeit	Konkretisierung - [offen]	
☐ Sexuelle Identität / Sexualitätsbezogene Diskriminierung		
	☐ gegen bisexuelle Personen	Konkretisierung – [offen]
	☐ gegen lesbische Personen	Konkretisierung - [offen]
	☐ gegen schwule Personen	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere Form, und zwar... -[offen]	
	☐ Sexuelle Identität / Sexualitätsbezogene Diskriminierung allgemein	
☐ Weltanschauung		Konkretisierung - [offen]
☐ Nähe/Beziehung zu einer Person mit Diskriminierungsmerkmal		Konkretisierung - [offen]
☐ anderes Machtverhältnis, und zwar... -[offen]		

LEBENSBEREICH

EBENE 1 - PFLICHTFELDER	EBENE 2 - PFLICHTFELDER	EBENE 3 – KEINE PFLICHTFELDER
Lebensbereich		
☐ Arbeit		
	☐ Arbeitssuche / Zugang zur Erwerbstätigkeit	☐ Stellenausschreibung
		☐ Vorstellungsgespräch
		☐ Bewerbungsprozess sonstiges, und zwar... - [offen]
		☐ Andere, und zwar – [offen]
	☐ Im Arbeitsverhältnis	
		☐ Arbeitsalltag
		☐ Gehalt
		☐ Beförderung
		☐ Elternzeit
		☐ Fortbildung
		☐ Beurteilung der Arbeit
		☐ Probezeit
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
		<i>Die berufliche Position der betroffenen Person</i>
		☐ Praktikant*in
		☐ Honorarkraft
		☐ Auszubildende*r
		☐ Aushilfskraft
		☐ Leiharbeitskraft
		☐ Angestellte*r
		☐ Leitungsposition
		☐ Andere, und zwar... – [offen]
		Beschäftigungsform
		☐ Unbefristet
		☐ Befristet
		☐ Selbstständig
		☐ Andere, und zwar... – [offen]
		Branche
		☐ Gesundheitswesen
		☐ Bildungswesen
		☐ Sozialer Bereich
		☐ Dienstleistungs- und Servicebereich
		☐ Gastronomie
		☐ Finanzwesen
		☐ Kulturbereich
		☐ NGO

		☐ Einzelhandel / Handel
		☐ Industrie / Produktion
		☐ Handwerk
		☐ Öffentlicher Dienst
		☐ IT
		☐ Andere, und zwar... – [offen]
	☐ Beendigung des Arbeitsverhältnisses	
	☐ Andere, und zwar... – [offen]	
☐ Güter / Dienstleistungen		
	☐ Geschäft	Konkretisierung - [offen]
	☐ Gastronomie	Konkretisierung - [offen]
	☐ Diskotheken / Clubs / Bars	Konkretisierung - [offen]
	☐ Freizeit- / Sport-Dienstleistung	
		☐ Bäderbetrieb
		☐ Fitness-Center
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
	☐ Kultureinrichtungen	Konkretisierung - [offen]
	☐ Bank / Finanzdienstleister	
	☐ Versicherungen	
	☐ Post	
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe / Nicht näher bestimmt	
☐ Ämter/Behörden		
	☐ Jugendamt	Konkretisierung - [offen]
	☐ Bürgeramt	Konkretisierung - [offen]
	☐ Ausländerbehörde	Konkretisierung - [offen]
	☐ Amt für Flüchtlingsangelegenheiten	Konkretisierung - [offen]
	☐ Ordnungsamt	Konkretisierung - [offen]
	☐ Arbeitsagentur / Jobcenter	Konkretisierung - [offen]
	☐ Staatsangehörigkeitsbehörde	Konkretisierung - [offen]
	☐ Schulaufsicht	Konkretisierung - [offen]
	☐ Wohnungsamt	Konkretisierung - [offen]
	☐ Finanzamt	Konkretisierung - [offen]
	☐ Sozialamt	Konkretisierung - [offen]
	☐ Gesundheitsamt	Konkretisierung - [offen]
	☐ Senatsverwaltung (in Stadtstaaten)	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe / Nicht näher	

	bestimmt	
☐ Polizei		Konkretisierung - [offen]
☐ Justiz		
	☐ Staatsanwaltschaft	Konkretisierung - [offen]
	☐ Gerichte	Konkretisierung - [offen]
	☐ Einrichtungen des Justizvollzugs	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe / nicht näher bestimmt	
☐ Wohnen		
	☐ Mietverhältnis	
		☐ Mietanzeige
		☐ Bewerbungsprozess
		☐ Während des Wohnverhältnisses
	☐ Eigentum	
		☐ Kaufanzeige
		☐ Bewerbungsprozess
		☐ Während des Wohnverhältnisses
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe / Nicht näher bestimmt	
☐ Bildung		
	☐ Kinderbetreuung (Kita, Tagespflege)	Detailangaben (Trägerschaft, etc.) - [offen]
	☐ Nachmittagsbetreuung / Hort	Detailangaben (Trägerschaft, etc.) - [offen]
	☐ Schule	
		☐ Grundschule
		☐ Weiterführende Schule
		☐ Berufsschule
		☐ Andere Schulform, und zwar... - [offen]
		☐ Andere Detailangaben (Trägerschaft, etc.), und zwar... - [offen]
	☐ Hochschule	Konkretisierung - [offen]
	☐ Volkshochschule	Konkretisierung - [offen]
	☐ Weiterbildung	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere, und zwar... - [offen]	
	☐ Keine Angabe / Nicht näher bestimmt	
☐ Verkehr		
	☐ Fernverkehr	Konkretisierung - [offen]
	☐ Nahverkehr	Konkretisierung - [offen]
	☐ Taxi	

	☐ Flug	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe / Nicht näher bestimmt	
☐ Gesundheit und Pflege		
	☐ Ärzt*innenpraxis	Konkretisierung - [offen]
	☐ Psychotherapeutische Praxis	Konkretisierung - [offen]
	☐ Psychiatrische Einrichtungen	Konkretisierung - [offen]
	☐ Krankenhaus	Konkretisierung - [offen]
	☐ Pflegedienste /-einrichtungen	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe / Nicht näher bestimmt	
☐ Soziale Dienste		Konkretisierung - [offen]
☐ Medien/Internet		
	☐ Soziale Medien	Konkretisierung - [offen]
	☐ Onlinemedien	Konkretisierung - [offen]
	☐ Printmedien	Konkretisierung - [offen]
	☐ Fernsehen und Radio	Konkretisierung - [offen]
	☐ Email	Konkretisierung - [offen]
	☐ Telefonat	Konkretisierung - [offen]
	☐ Werbung	Konkretisierung - [offen]
	☐ Anderes, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe / Nicht näher bestimmt	
☐ Persönlicher Nahbereich		
	☐ Jugendzentrum	Konkretisierung - [offen]
	☐ Nachbarschaft	Konkretisierung - [offen]
	☐ Verein	Konkretisierung - [offen]
	☐ Religiöse Einrichtung	Konkretisierung - [offen]
	☐ Persönlicher Nahbereich allgemein / nicht näher bestimmt	
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
☐ Öffentlicher Raum		
	☐ Straße	Konkretisierung - [offen]
	☐ Park	Konkretisierung - [offen]
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
☐ Anderer Lebensbereich, und zwar... - [offen]		

DISKRIMINIERUNGSVERANTWORTLICHE

EBENE 1 - PFLICHTFELDER	EBENE 2- PFLICHTFELDER	EBENE 3 – KEINE PFLICHTFELDER
Diskriminierungsverantwortliche		
☐ Institutionen/Regeln/Normen		
	☐ Institution / Organisation	
	☐ Rechtsnormen	Konkretisierung
	☐ Institutionelle / Arbeitsplatzbezogene Verhaltensregeln	
	☐ Weitere Regeln/Normen	Konkretisierung
	☐ Geschäfts-/Versicherungsbedingungen	
	☐ Formulare, Dokumente	Konkretisierung
	☐ Mediale Darstellung	Konkretisierung
	☐ Algorithmische Entscheidungssysteme	
	☐ Lehrmaterial	
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe	
☐ Personen: Abhängigkeits-/formales Hierarchieverhältnis		
	☐ Arbeitgeber*in / Vorgesetzte*r	Konkretisierung
	☐ Leitung / Geschäftsführung Einrichtung	Konkretisierung
	☐ Ärzt*in	
	☐ Pflegekraft	
	☐ Lehrkraft	
	☐ Erzieher*in	
	☐ Mitarbeiter*in in Geschäften / bei Dienstleistungen	Konkretisierung
	☐ Vermieter*in	
	☐ Hausmeister*in	
	☐ Mitarbeiter*in Hausverwaltung	
	☐ Mitarbeiter*in in Behörden	Konkretisierung
	☐ Mitarbeiter*in der Polizei	
	☐ Mitarbeiter*in der Justiz	Konkretisierung
	☐ Sicherheitsdienst / Mitarbeiter*in Zugangskontrolle	
	☐ Fahrkartenkontrolleur*in	
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe	
☐ Personen: gleiche formale Hierarchieebene		
	☐ Kolleg*in	
	☐ Andere Kund*in	
	☐ Andere Lernende	
	☐ Andere Patient*in	
	☐ Weitere Vertragspartner*innen	Konkretisierung
	☐ Nachbar*in	
	☐ Familienmitglied	
	☐ Befreundete Person	

	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe	
☐ Personen: Auftraggeber*innen / Leistungsnehmer*in		
	☐ Kund*in / Auftraggeber*in	Konkretisierung
	☐ Lernende	
	☐ Patient*in	
	☐ Pflegebedürftige*r	
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe	
☐ Unbekannte Person		
☐ Personengruppe		
☐ Andere Verantwortliche, und zwar... -[offen]		
☐ Keine Angabe		

FORM DER DISKRIMINIERUNG

EBENE 1 - PFLICHTFELDER	EBENE 2 - PFLICHTFELDER	EBENE 3 – KEIN PFLICHTFELDER
<i>Handelt es sich um unmittelbare oder mittelbare Diskriminierung?</i>		
☐ Unmittelbare Diskriminierung		
☐ Mittelbare Diskriminierung		
☐ Unbekannt		
<i>Was sind die Formen der Diskriminierung?</i>		
☐ Racial Profiling		
☐ Anweisung zur Diskriminierung		
☐ Unterlassen angemessener Vorkehrungen		
		☐ Fehlende Barrierefreiheit
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
☐ Benachteiligung / Verwehr von Rechten		
		☐ Verwehr von gleichwertiger Behandlung, Leistungen und Bewertung (außer Racial Profiling)
		☐ Verwehr von Zugängen
		☐ Ausschluss / Teilhabeverweigerung
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
☐ Belästigung		
		☐ Einschüchterungen
		☐ Anfeindungen
		☐ Erniedrigungen / Entwürdigungen
		☐ Beleidigungen
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
☐ Sexuelle Belästigungen		
		☐ Verbal
		☐ Körperlich
		☐ Andere, und zwar... - [offen]
☐ (Weitere) Straftatbestände		
	☐ Körperverletzung	
	☐ Sachbeschädigung	
	☐ Brandstiftung	

	☐ Üble Nachrede / Verleumdung	
	☐ Volksverhetzung	
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
	☐ Keine Angabe / nicht näher bestimmt	
☐ Mikroaggression / Alltagsdiskriminierung		
		☐ Herabsetzung
		☐ Ausgrenzung
		☐ Nicht ernstnehmen
		☐ Lächerlich machen
		☐ Übergehen
		☐ Ignorieren
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
☐ Andere, und zwar - [offen]		
☐ Diskriminierung wegen einer Diskriminierungsbeschwerde		Konkretisierung - [offen]
☐ Diskriminierung wegen Unterstützung einer Diskriminierungsbeschwerde		Konkretisierung - [offen]
☐ Andere Form, und zwar... - [offen]		
☐ Keine Angabe		

INTERVENTIONEN

EBENE 1 - PFLICHTFELDER	EBENE 2 - PFLICHTFELDER	EBENE 3 – KEINE PFLICHTFELDER
<i>Was ist die rechtliche Einschätzung des Falls?</i>		
☐ AGG-relevant		
☐ LADG-relevant (Berlin)		
☐ Andere einschlägige Rechtsgrundlage - [offen]		
☐ Keine rechtliche Grundlage		
☐ Keine Antwort möglich		
<i>Welche Interventionen fanden im Rahmen der Beratung statt?</i>		
☐ nichtrechtliche Interventionen		
		☐ Psychoemotionale Beratung
		☐ Sachverhaltsaufklärung
		☐ Recherche
		☐ Beschwerdebrief
		☐ Vermittlungsgespräch
		☐ Testing
		☐ Verweis (Beratung wird fortgesetzt)
		☐ Community-Arbeit
		☐ Fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
		Gründe gegen rechtliche Schritte
		☐ Rechtliche Schritte passen nicht zu den Zielen
		☐ Fristproblematik
		☐ zu hohe Belastung
		☐ Außergerichtlicher Ansatz war erfolgreich
		☐ Wurde nicht ausführlich besprochen
		☐ Bereits anderweitig eingeleitet
		☐ Andere, und zwar – [offen]
☐ Rechtliche, außergerichtliche Interventionen		
		☐ Anspruchsanmeldung nach AGG
		☐ Rechtsdienstleistung

		☐ Abmahnungen
		☐ Schlichtungsverfahren
		☐ Dienstaufsichtsbeschwerde
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
☐ Gerichtliche Interventionen		
		☐ Klagebegleitung
		☐ Rechtlicher Beistand (AGG)
		☐ Andere, und zwar... – [offen]
☐ Andere Interventionen, und zwar... [offen]		
☐ Es gab (noch) keine Interventionen		
Kooperationen		
☐ Rechtsanwalt*in		
☐ Dolmetscher*in		
☐ Therapeut*in		
☐ Andere Beratungsstelle		Konkretisierung
☐ Andere AD-Beratungsstelle		Konkretisierung
☐ verbandsübergreifende Begleitstrukturen		Konkretisierung
☐ Andere – offen		
☐ Es gab keine Kooperationen		

FALLAUSGANG

EBENE 1 - PFLICHTFELD	EBENE 2 - PFLICHTFELD	EBENE 3 - KEIN PFLICHTFELD
Fallausgang		
☐ Keine Lösung / Abbruch		
		☐ Anliegen / Beschwerde durch Klient*in zurückgezogen
		☐ Kontakt von Klient*in abgebrochen
		☐ Andere, und zwar... – [offen]
☐ Weitervermittlung / Verweis (wenn Fall abgeschlossen)		
	☐ Andere AD-Beratungsstelle	Konkretisierung – [offen]
	☐ Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Konkretisierung – [offen]
	☐ Andere Beratungsstelle	Konkretisierung – [offen]
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
☐ Psychoemotionales Ergebnis / Empowerment		Konkretisierung – [offen]
☐ Außergerichtliches Ergebnis		
	☐ Erfolgreiches Außergerichtliches Verfahren	Konkretisierung – [offen]
	☐ Außergerichtliches Verfahren ohne Erfolg	Konkretisierung – [offen]
	☐ (Noch) Unbekannt	
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
☐ Gerichtliches Verfahren		
	☐ Erfolgreiches Gerichtliches Verfahren	Konkretisierung – [offen]
	☐ Gerichtliches Verfahren ohne Erfolg	Konkretisierung – [offen]
	☐ (Noch) Unbekannt	
	☐ Andere, und zwar... -[offen]	
☐ Gütliche Einigung mit Verantwortlichen		
		☐ Entschuldigung
		☐ Freiwillige Entschädigung
		☐ Andere, und zwar... -[offen]
☐ Andere, und zwar... -[offen]		
		Wie hoch war der zeitliche Aufwand der Beratung insgesamt (Schätzung in Stunden) – [offen]
☐ Fall noch nicht abgeschlossen		